



Deutscher Bundestag
Ausschuss f. Gesundheit

Ausschussdrucksache
19(14)263(7)
gel. ESVe zur öAnh am
13.01.2021_Impfstrategie
12.01.2021

Stellungnahme zur öffentlichen Anhörung im Ausschuss für Gesundheit des Deutschen Bundestages am 13. Januar 2021 zum Bundestagsantrag der Bundestagsfraktion Die Linke “Für eine gute nationale und internationale Strategie bei Corona-Impfstoffen”

von Elisabeth Massute, Politische Referentin, Access Campaign Germany,

Ärzte ohne Grenzen e.V.

Ärzte ohne Grenzen leistete im Jahr 2020 in 63 verschiedenen Ländern medizinische Nothilfe im Zusammenhang mit Covid-19. Neben Ländern, wie dem Jemen, Brasilien oder Südafrika gehörten dazu auch die USA, Italien oder Deutschland. Das unterstreicht das globale Ausmaß der derzeitigen SARS-CoV 2 Pandemie. Menschen weltweit – in reichen, wie in ärmeren Ländern - sind betroffen. Eine globale Pandemie ist erst dann vorbei, wenn sie für alle vorbei ist. Dazu gehört der ausreichende und bezahlbare Zugang zu Impfstoffen, Diagnostika, Medikamenten, medizinischer Schutzausrüstung und weiteren medizinischen Hilfsmitteln. Gerade Impfstoffe sind ein wichtiges Element zur Eindämmung der Pandemie und essenziell dafür Leid zu verhindern und Leben zu schützen. Vor diesem Hintergrund sind zwei Aspekte von besonderer Bedeutung:

1. Gerechte bedarfsorientierte internationale Verteilung von Impfstoffen gegen Covid-19:

Es ist zu begrüßen, dass die deutsche Bundesregierung den *Access to Covid-19 Tools Accelerator* (ACT-A) als internationale Plattform zur Produktion, Beschaffung und Verteilung von Impfstoffen, Tests und Medikamenten gegen Covid-19 unterstützt. Teil von ACT-A ist die sog. COVAX Fazilität, die eine gerechte und globale Verteilung von Corona-Impfstoffen organisieren soll. Sowohl die Europäische Kommission als “Team Europe”, sowie die Bundesregierung beteiligen sich mit 500 Millionen Euro¹, respektive 100 Millionen Euro² am COVAX *Advanced Market Commitment* (AMC). Der AMC ist der Teil der Fazilität, der die ärmsten 92 Ländern weltweit mit Covid-19 Impfstoffen versorgen soll.

Multinationale Verteilungsmechanismen wie die COVAX-Fazilität sind zu begrüßen, allerdings wirkungslos, wenn sie nichts oder nicht genug zum Verteilen haben. Berechnungen zeigen, dass bereits seit Herbst 2020 mehr als die Hälfte der gesamten Impfstoffkontingente mehrerer Hersteller, die im Jahr 2021 produziert werden können, in bilateralen Vorabverträgen gebunden sind.³

Reiche Länder, wie die USA, Kanada, aber auch die Europäische Union und Deutschland konnten sich damit den Großteil des Impfstoffbestands sichern und beginnen ihre Bevölkerungen zu impfen. Es führt u. a. dazu, dass Menschen in ärmeren Ländern in Teilen bis 2024 auf einen Schutz durch einen

¹ https://ec.europa.eu/germany/news/20201215-impfstoffinitiative-covax_de [06.01.2021]

² <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/global-gegen-corona-1794542> [06.01.2021]

³ <https://www.oxfam.org/en/press-releases/small-group-rich-nations-have-bought-more-half-future-supply-leading-covid-19> [06.01.2021]

Covid-19-Impfstoff, warten werden müssen, obwohl es auch dort dringend Schutzbedürftige gibt und Gesundheitssysteme schon jetzt starken Belastungen durch Krankheiten wie Tuberkulose, HIV und Aids oder Malaria ausgesetzt sind.⁴ Sekundäre medizinische Effekte durch Covid-19 drohen jahrzehntelang erarbeitete Erfolge globaler Gesundheit und Entwicklungszusammenarbeit zurückzudrehen. Wichtige Impfstoffe werden demnach derzeit nicht nach dringendstem weltweitem Bedarf verteilt, sondern nach ökonomischer Macht. Der Begriff "Impfstoffnationalismus" wurde durch diese Situation geprägt und vonseiten internationaler Organisationen wie der Weltgesundheitsorganisation (WHO) öffentlich kritisiert.⁵ Das steht nicht nur dem Menschenrecht auf Gesundheit entgegen, sondern auch der rationalen Logik zur Eindämmung einer globalen Pandemie.

Gesundheitspersonal weltweit ist das Rückgrat eines jeden Gesundheitssystems – gerade in infrastrukturschwachen Regionen. Sie müssen prioritär mit einem Covid-19-Impfstoff geschützt werden, um weiterhin ihre wichtige Arbeit nachkommen zu können. Hinzukommt, dass Menschen in humanitären Krisensituationen, hierzu zählen insbesondere Menschen auf der Flucht, marginalisierte Bevölkerungsgruppen und Menschen, die in Konfliktgebieten leben, meist keinen Zugang zu nationalen Gesundheitssystemen haben. Die COVAX Fazilität hilft derzeit nicht, diese Lücke zu schließen.

Handlungsempfehlung: Die Bundesregierung sollte umgehend gemeinsam mit anderen EU-Mitgliedsländern ausreichend und verpflichtend Anteile ihrer bilateral gesicherten Impfstoffkontingente bereitstellen, die nach dem von der WHO erarbeiteten Konzept der *Strategic Advisory Group of Experts on Immunization (SAGE)*⁶ verteilt werden sollten, damit Gesundheitspersonal und vulnerable Bevölkerungsgruppen weltweit so schnell wie möglich gegen Covid-19 geschützt werden können und über einen WHO geführten Mechanismus Menschen in humanitären Krisenkontexten ebenfalls Zugang zu einer Covid-19 Impfung erhalten können.

2. Ausweitung globaler Produktionskapazitäten für ausreichenden und bezahlbaren Zugang:

Um mehr Menschen weltweit schnellstmöglich durch einen effektiven Impfstoff schützen zu können, bedarf es einer globalen Ausweitung von Produktionskapazitäten und einem Abbau von Zugangsbarrieren zu Covid-19 bezogenen Technologien, wie zum Beispiel Patenten. Schon jetzt haben geistige Eigentumsrechte den Zugang zu Covid-19-Technologien, wie Medikamenten, Diagnostika oder Impfstoffen, stark beschränkt.⁷

Indien und Südafrika haben deshalb einen Antrag zur Aussetzung von geistigen Eigentumsrechten auf Covid-19-Technologien bei der Welthandelsorganisation (WTO) für den Zeitraum der aktuellen Pandemie eingereicht.⁸ Über hundert Länder unterstützen den Vorschlag bereits. Sollte der Antrag angenommen werden, könnte jedes WTO-Mitglied selbstständig entscheiden, ob die Maßnahmen im eigenen Land umgesetzt werden oder nicht. Eine Umsetzung des Antrags würde eine internationale Ausweitung der Produktionskapazitäten und größere Verfügbarkeit aller relevanten Covid-19-Technologien maßgeblich unterstützen. Gerade für ärmere Länder ist das von besonderer

⁴ <https://www.sueddeutsche.de/politik/afrika-corona-impfung-1.5158399> [06.01.2021]

⁵ <https://www.reuters.com/article/health-coronavirus-who-int-idUSKBN25V29C> [06.01.2021]

⁶ https://www.who.int/docs/default-source/immunization/sage/covid/sage-prioritization-roadmap-covid19-vaccines.pdf?sfvrsn=bf227443_36&download=true [06.01.2021]

⁷ https://msfaccess.org/sites/default/files/2020-12/MSF-AC_COVID_IP_TRIPSWaiverMythsRealities_Dec2020.pdf [06.01.2021]

⁸ <https://msfaccess.org/india-and-south-africa-proposal-wto-waiver-ip-protections-covid-19-related-medical-technologies> [06.01.2021]

Relevanz, um für ihre Bevölkerungen nachhaltigen Zugang zu Impfstoffen, Medikamenten, Diagnostika, Schutzmasken oder bspw. Beatmungsgeräten gewährleisten zu können in Mengen, die für alle global ausreichend sind und zu Preisen, die alle bezahlen können.

Die Forschung und Entwicklung von Impfstoffen gegen Covid-19 wird global durch immense Milliardenbeträge durch die öffentliche Hand gefördert. Deutschland stellt allein 2020 insgesamt 750 Millionen Euro für den Bereich der Impfstoffentwicklung zur Verfügung.⁹ Wie Berechnungen zeigen, stellen diese öffentlichen Investitionen den überwiegenden Anteil der gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten.¹⁰

Regierungen weltweit investierten 2020 ca. 7,21 Milliarden Euro in Impfstoffkandidaten gegen SARS-CoV 2. Gerade angesichts einer globalen Pandemie sollten öffentliche Forschungsmittel für Covid-19-Forschung die Bedingungen enthalten, dass vollständige Transparenz hergestellt wird, Produktpreise zu Selbstkosten gesetzt werden und ein vollständiger Technologietransfer geleistet wird, damit globale Produktionskapazitäten erhöht werden, um den enormen globalen Bedarf so schnell wie möglich zu decken.

Ansätze zur Förderung von dringend benötigtem Technologietransfer, wie der WHO geführte *Covid-19 Technology Access Pool (C-TAP)*¹¹ haben bisher bedauerlicherweise keine ausreichende Unterstützung gefunden.

Handlungsempfehlung: Die Bundesregierung sollte den Antrag auf Aussetzung geistiger Eigentumsrechte auf Covid-19 Technologien bei der WTO genauso unterstützen wie weitere Maßnahmen zu offenem Technologietransfer, die es ermöglichen, dass für Menschen weltweit der benötigte und bezahlbare Zugang zu Covid-19 Impfstoffen, Tests, Medikamenten, Schutzausrüstung und weiteren medizinischen Geräten gewährleistet ist. Auch sollte die Bundesregierung sicherstellen, dass schon bei der Vergabe öffentlicher Forschungsgelder gerade im Zusammenhang mit Pandemien sichergestellt wird, dass finale Produkte in ausreichender Menge so schnell wie möglich global produziert werden können und sie zu Selbstkosten abgegeben werden.

Die Pandemie wird erst dann zu Ende sein, wenn sie weltweit erfolgreich eingedämmt wurde. Es sollten jetzt alle erforderlichen Weichen gestellt und alle nötigen Maßnahmen getroffen werden.

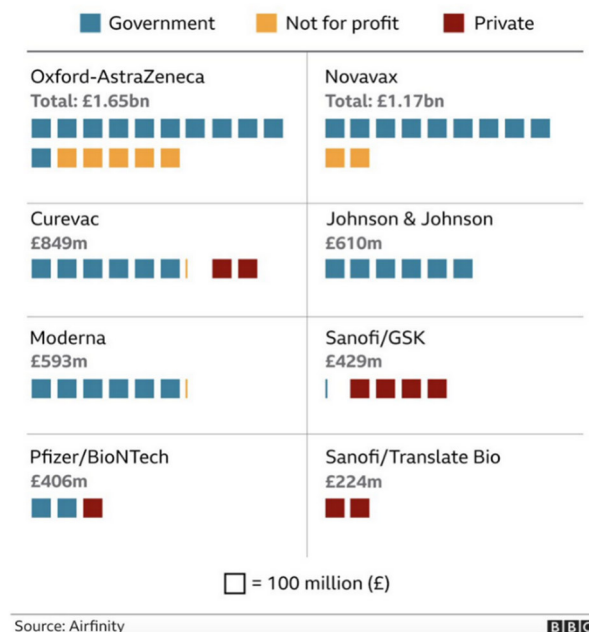
Kontakt

Elisabeth Massute

Ärzte ohne Grenzen e.V. / Médecins Sans Frontières

E-Mail: elisabeth.massute@berlin.msf.org

Who has funded the Covid vaccines?



⁹ <https://www.bmbf.de/de/bis-zu-750-millionen-euro-fuer-impfstoffentwicklung-11853.html> [06.01.2021]

¹⁰ <https://www.bbc.com/news/business-55170756> [06.01.2021]

¹¹ <https://www.who.int/emergencies/diseases/novel-coronavirus-2019/global-research-on-novel-coronavirus-2019-ncov/covid-19-technology-access-pool> [06.01.2021]